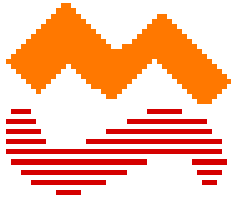


# SFB 538 Newsletter

2/2004



*Mehrsprachigkeit*

*Multilingualism*

## Inhalt

### Seite 2

#### **Mitteilungen**

Personalia  
Publikationen  
Gastwissenschaftler

### Seite 5

#### **Beiträge**

Bericht zum Kolloquium

### Seite 7

#### **Beiträge**

Die Elternberatung stellt sich vor

### Seite 8

#### **Veranstaltungen**

Plenar- und Gastvorträge  
Vorlesung  
Kolloquium  
Lehrveranstaltungen

## Grußwort

Liebe Leserin und lieber Leser,

der Newsletter des Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* erscheint einmal pro Semester als elektronische Ausgabe (pdf-Format), um Sie über aktuelle Veranstaltungen und Informationen aus dem laufenden Forschungsbetrieb zu informieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Kommentare sind herzlich willkommen.

## Impressum

Sonderforschungsbereich 538 *Mehrsprachigkeit* \* Universität Hamburg \* Max-Brauer-Allee 60  
\* 22765 Hamburg \* <http://www.rrz.uni-hamburg.de/SFB538/> \* [sfb538@uni-hamburg.de](mailto:sfb538@uni-hamburg.de)

Sprecher: Jürgen M. Meisel

Kontakt: Bärbel Rieckmann \* [baerbel.rieckmann@uni-hamburg.de](mailto:baerbel.rieckmann@uni-hamburg.de) \*

Tel. 040 - 428 38 - 69 37 \* Fax 040 - 428 38 - 61 16

**MITTEILUNGEN****Personalia**

Prof. Dr. Dr. h.c. **Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation*) wurde am 5. Mai 2004 in Saarbrücken zur neuen Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft (DGÜD) gewählt.

Prof. Dr. **Monika Rothweiler** (Teilprojekt E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörungen und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb*) wurde im August in das Editorial Board der Zeitschrift: EUROPEAN JOURNAL OF SPECIAL NEEDS EDUCATION berufen.

Prof. Dr. Dr. h.c. **Juliane House** (Teilprojekt K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation*) ist Gründungsmitglied und im Executive Council der *International Association of Translation and Intercultural Studies* (IATIS). Die Gesellschaft wurde auf der Inauguralkonferenz 12. – 14. August 2004 in Seoul gegründet. Nähere Informationen unter <http://www.iatis.org/index.php>

**Notis Toufexis** (Teilprojekt H4: *Formen der Schriftlichkeit in der griechischen Diglossie des Mittelalters und der Neuzeit*) erhielt am 23. Juni 2004 den Karl H. Ditze Preis für seine herausragende Dissertation.

Dr. **Shinichi Kameyama** wechselte am 01. April 2004 seine Beschäftigungsstelle vom Teilprojekt K1 *Japanische und deutsche Expertendiskurse in ein und mehrsprachigen Konstellationen* zum Institut für Germanistik I an der Universität Hamburg.

Dr. **Thomas Johnen** ist seit dem 01. Juni 2004 als neuer Mitarbeiter im Teilprojekt K2 *Dolmetschen im Krankenhaus* beschäftigt.

**Katrin Schmitz** vom Teilprojekt E1 *Frühkindliche Zweisprachigkeit: Italienisch/Deutsch und Französisch/Deutsch im Vergleich* ist seit dem 01. Oktober 2004 als Wissenschaftliche Assistentin im Institut für Romanistik der Bergischen Universität Wuppertal beschäftigt.

Dr. **Yuko Sugita** ist seit dem 01. Oktober 2004 als neue Mitarbeiterin im Teilprojekt K1 *Japanische und deutsche Expertendiskurse in ein und mehrsprachigen Konstellationen* beschäftigt.

Dr. **Ioanna Sitaridou** vom Teilprojekt H1 *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen* erhielt Rufe nach Thessaloniki und Cambridge, sie wechselt 2005 als Senior Lecturer in Romance Philology an das Department of Spanish and Portuguese der University of Cambridge in Großbritannien.

**Publikationen**

Neu erschienen



Verlag Dr. Kovac

**Ludger Zeevaert****Interskandinavische Kommunikation**

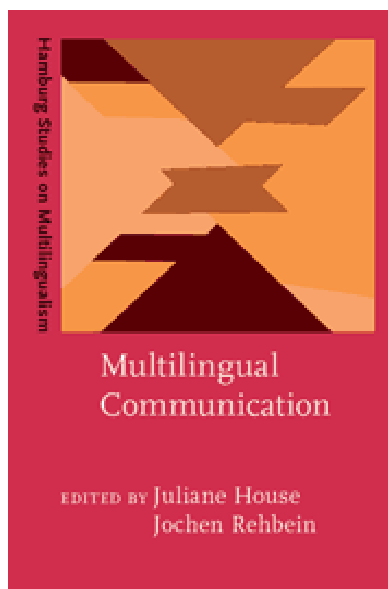
Strategien zur Etablierung von Verständigung zwischen Skandinaviern im Diskurs

Philologia – Sprachwissenschaftliche Forschungsergebnisse,  
Bd. 64

Hamburg 2004, 420 Seiten

ISBN 3-8300-1425-2

Neu erschienen

**Hamburg Studies on Multilingualism****Multilingual Communication**Edited by Juliane **House** and Jochen **Rehbein**

University of Hamburg

Hamburg Studies on Multilingualism 3

2004. viii, 341 pp. + index

This book is in production

Expected: Fall 2004

**Hardbound**

1 58811 589 5 / USD 90.00

90 272 1923 0 / EUR 75.00

Published by John Benjamins Publishing Company, [www.benjamins.com/jbp](http://www.benjamins.com/jbp).

In a world of increasing migration and technological progress, multilingual communication has become the rule rather than the exception. This book reflects the growing interest in understanding communication between members of different linguistic groups and contains a collection of original papers by members of the German Science Foundation's research center on multilingualism at Hamburg University and by international experts, offering an overview of the most important research fields in multilingual communication. The book is divided into four sections dealing with interpreting and translation, code-switching in various institutional contexts, two important strands of multilingual communication: rapport and politeness, and contrastive studies of Japanese and German grammar and discourse. The editors' preface presents the relevant theoretical and methodological background to the issues discussed in this book and points to useful directions for future research.

**Acknowledgement:**

The production of this series has been made possible through financial support to the Research Center on Multilingualism (Sonderforschungsbereich 538 "Mehrsprachigkeit") by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

**Neu erschienen**

Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

**Selbstständig lernen**

Bildung stärkt Zivilgesellschaft. Sechs Empfehlungen der Bildungscommission der Heinrich-Böll-Stiftung

Beltz Pädagogik

2004

240 Seiten. Broschiert.

Beltz

EUR 16,90 / sFr 30,80

ISBN 3-407-25354-0

**J. M. Meisel:** *Zur Entwicklung der kindlichen Mehrsprachigkeit.*

Expertise als Beitrag zur 6. Empfehlung der Bildungscommission der Heinrich-Böll-Stiftung:

**Neu erschienen****Jürgen M. Meisel**

*The bilingual child.* In: T.K. Bhatia & W.C. Ritchie (Hsg.), *The Handbook of Bilingualism* (Blackwell Handbooks in Linguistics), Oxford: Blackwell Publishers (2004), 91-113.

**Neu erschienen****Arbeiten zur Mehrsprachigkeit • Folge B**

Heft 54 Angela Beuerle & Kurt Braunmüller: *Early Germanic bilingualism? Evidence from the earliest runic inscriptions and from the defixiones in Roman utility epigraphy.*  
Kurt Braunmüller: *Grammatical indicators for bilingualism in the oldest runic inscriptions?*

Heft 55 Annette Herkenrath, Birsal Karakoç: *Zur Morphosyntax äußerungsinterner Konnektivität bei mono- und bilingualen türkischen Kindern.*

Heft 56 Jochen Rehbein, Thomas Schmidt, Bernd Meyer, Franziska Watzke, Annette Herkenrath: *Handbuch für das computergestützte Transkribieren nach HIAT*

Heft 57 Kristin Bührig, Bernd Meyer *Ad hoc-interpreting and the achievement of communicative purposes in specific kinds of doctor-patient discourse*

**Gastwissenschaftler**

Im Wintersemester 2004/2005 werden folgende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen am SFB zu Gast sein:

Prof. Dr. Dr. h.c. **Konrad Ehlich**, Universität München, vom 04.10. bis 15.10.2004

Prof. Dr. **Lars-Olof Delsing**, Lund University (Schweden) vom 08.11. bis 19.11.2004

Prof. Dr. **Jeff MacSwan**, Arizona State University (USA) vom 06.12. bis 17.12.2004

Prof. Dr. **David Lightfoot**, Georgetown University (USA) vom 13.12. bis 17.12.2004

**BEITRÄGE****Bericht****Multilingualism and Diachronic Change.**

Multilingualism in the individual and in the societies; its influence on language change.

Vom 2. bis zum 3. April 2004 fand im Aby-Warburg-Haus in Hamburg ein Kolloquium zum Thema „Multilingualism and Diachronic Change“ statt. Das Kolloquium wurde von den Mitarbeitern der Forschungsprojekte der Historischen Gruppe des Sonderforschungsbereichs 538 Mehrsprachigkeit organisiert. Es diente der Präsentation der Ergebnisse dieser Projekte und der Diskussion mit in- und ausländischen Experten, die sich mit kontaktlinguistischen Aspekten der diachronen Sprachwissenschaft beschäftigen. Neben acht eingeladenen Vortragenden aus Kanada, den USA, England, Island, Finnland, Deutschland und Griechenland waren alle historischen Projekte mit eigenen Beiträgen vertreten. Grundlegende Fragestellung war der Zusammenhang zwischen Mehrsprachigkeit und diachronem grammatischem Wandel. Neben eher areallinguistisch bzw. kontaktypologisch orientierten Ansätzen sollten auch generativ orientierte Beiträge Berücksichtigung finden. (, die basierend auf Erkenntnissen aus der Spracherwerbsforschung mehrsprachige Sprecher als mögliche Quelle für parametrischen Sprachwandel untersuchen.

Der Sprecher der Historischen Gruppe, Kurt Braunnmüller, zeigte in der Eröffnungsansprache einen diachronen Wandel in der Haltung gegenüber Mehrsprachigkeit auf und stellte so einen Bezug her zwischen der Untersuchung historischer Sprachkontaktsituationen und den Anforderungen an moderne Gesellschaften, in denen Mehrsprachigkeit immer noch eher die Regel als die Ausnahme darstellt.

Die beiden ersten Vorträge von Diana Chirita (Lincoln, „Latin Syntactic Patterns in Late Medieval German“) und Ludger Zeevaert (Hamburg, „Individual Multilingualism as an Explanation for Syntactic Change in Swedish. Evidence from Old Swedish Texts“) beschäftigten sich mit syntaktischen Veränderungen, die sich in den germanischen Sprachen Deutsch bzw. Schwedisch zu Beginn der Neuzeit vollzogen. In beiden Fällen konnten Argumente dafür vorgebracht werden, dass (Schrift)Sprachkontakt mit dem Lateinischen als Auslöser des Wandels anzusehen ist. Die Kontaktsituationen unterscheiden sich aber in Chronologie und Ablauf. Die beiden nächsten Vorträge von Io Manolessou (Athen, „External' and 'Internal' multilingualism in Greek: the spread of the relative *o opoios*“) und Notis Toufexis und Chrystalla Thoma (Hamburg, „The Greek Low Literary Register: Product of Language Contact and Change or Continuity?“) beschäftigten sich mit Aspekten des

diachronen Wandels des Griechischen, wobei schwerpunktmäßig die Rolle von Varietäten- und Sprachkontakt untersucht wurde.

Die Vorträge der zweiten Hälfte des ersten Kolloquiumstags beschäftigten sich mit areallinguistisch bzw. typologisch basierten Erklärungen der Genese des Balkansprachbunds und des irischen Englisch. Brian Joseph (Ohio, „Multilingualism and the formation of the Balkan Sprachbund“) konnte in seinem Vortrag zeigen, dass sich die strukturelle Konvergenz, die zwischen den geographisch benachbarten Sprachen auf dem Balkan zu beobachten ist, nur durch verbreitete beiderseitige Mehrsprachigkeit erklären lässt. Raymond Hickey (Essen, „Irish English and areal typologies“) gab einen Überblick über die Folgen des Kontakts zwischen Gälisch und Englisch in Irland und setzte diesen in Beziehung zu vergleichbaren Sprachkontakten in anderen Teilen der Welt. Lukas Pietsch (Hamburg, „A linguistic melting pot: preliminary observations on dialect mixture and contact features in a corpus of Irish emigrant letters“) und Markku Filppula (Joensuu, „Areal linguistics and dialectal typology“) beschäftigten sich in ihren Präsentationen mit der Frage, ob neben Substrat- und Superstrateinfluss auch universellere areal-typologische Phänomene zur Erklärung der Besonderheiten des irischen Englisch beigetragen haben.

Schwerpunkt des zweiten Kolloquiumstags waren universalgrammatisch orientierte Ansätze zur Beschreibung diachronen Wandels. Nigel Vincent (Manchester, „The syntax of the complementizer *de* in Old Sardinian“) präsentierte ein gemeinsam mit Delia Bentley und Borbàla Samu erarbeitetes Papier, in dem anhand des altsardischen Komplementierers *de* die theoretischen Grundlagen der syntaktischen Beschreibung der sog. linken Peripherie einer Prüfung unterzogen werden. Þórhallur Eypórsson (Reykjavík, „Change in isolation“) beschrieb anhand aktueller Daten autochthone Entwicklungen des Isländischen. Esther Rinke (Hamburg, „Word order variation and change in Old Portuguese“) untersuchte im Rahmen der Prinzipien- und Parameter-Theorie die Ursachen für Variation in der Wortstellung des Altportugiesischen. Den Abschluss der Tagung bildete der Beitrag von France Martineau (Ottawa, „Diachronic and dialectal changes: Case studies, from Old French to Quebec French“), die im Rahmen der Grammatikalisierungstheorie die diachrone Entwicklung der Negation im europäischen und kanadischen Französischen untersuchte.

Die vorrangigen Ziele des Kolloquiums konnten durch die vertretenen Beiträge und die anschließenden engagierten und teilweise kontroversen Diskussionen in hervorragender Weise erreicht werden. Dies bestätigen auch die Rückmeldungen der geladenen Gäste und Teilnehmer. Die Tatsache, dass namhafte internationale Wissenschaftler für die Teilnahme an der Tagung gewonnen werden konnten, die aktuelle Ergebnisse der Forschung zum diachronen Sprachwandel vorstellten, bedeutet eine nachhaltige Stimulierung der laufenden Projektarbeit im Sonderforschungsbereich. Die Präsentation der im Rahmen unterschiedlicher theoretischer Ansätze gewonnenen Ergebnisse führte zu einem fruchtbaren gegenseitigen Austausch zwischen den Teilprojekten. Darüber hinaus entwickelte sich aus den Diskussionen im Anschluss an die Vorträge eine Zusammenarbeit zu Theorie und Methodik der Untersuchung diachronen Wandels, die in projektübergreifenden Arbeitsgruppen weiter fortgesetzt wurde.

Notis Toufexis & Ludger Zeevaert

## Die Elternberatung stellt sich vor

Schon seit den 80er Jahren findet unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen M. Meisel unter anderem im Rahmen der Aktivitäten des Hamburger Zentrums für Mehrsprachigkeit (HAZEM) eine Beratung von Eltern statt, die ihre Kinder zwei- oder mehrsprachig erziehen. Seit 1999 wird diese Elternberatung in seinem Teilprojekt E2 *Simultaner und sukzessiver Erwerb von Mehrsprachigkeit* weitergeführt. Eltern können kostenlos diesen Service in Anspruch nehmen. Derzeit betreut Susanne Rieckborn, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt E2, die Elternberatung. Kontakt kann entweder per E-Mail [susanne.rieckborn@uni-hamburg.de](mailto:susanne.rieckborn@uni-hamburg.de), FAX 040 – 428 38 –6116 oder telefonisch Mi 11 – 12 h unter der Telefonnr.: 040 – 428 38 –6886 aufgenommen werden. Die Fragen der Eltern sind ebenso vielfältig und individuell, wie die Eltern-/Sprachkonstellationen und die beteiligten Individuen selbst. Es geht unter anderem um die verschiedenen Wege, die möglich sind, Kinder zwei- oder mehrsprachig aufwachsen zu lassen: nach dem Prinzip „eine Person, eine Sprache“ oder „Familiensprache/Umgebungssprache“. Es rufen auch Eltern an, die sich Sorgen um die sprachliche Entwicklung ihres Kindes machen. Gründe für die Besorgnis der Eltern sind beispielsweise Sprachmischungen, die in den Äußerungen der Kinder auftreten oder die Angst vor einer verzögerten Sprachentwicklung. Manche Eltern sind auch unsicher, in welcher Sprache sie sich mit ihrem Kind unterhalten sollen, wenn andere Personen anwesend sind. Schließlich rufen auch Eltern an, die einfach nur das Bedürfnis haben, über ihren mehrsprachigen Alltag in der Familie zu berichten.

Zu dem Thema gibt es viele Vorurteile, die sich auch in den Fragen der Eltern widerspiegeln. Das Spektrum reicht von der Ansicht, dass Kinder, die mit zwei Sprachen aufwachsen, keine der beiden Sprachen richtig lernen und daher zeitlebens Defizite in ihrem Sprachgebrauch haben werden, bis hin zu der Ansicht, dass zwei- oder mehrsprachig Aufwachsende auch in anderen kognitiven Bereichen bessere Leistungen erbringen als Einsprachige. Letztendlich ist die Elternberatung eine Hilfe zur Selbsthilfe, indem den Ratsuchenden Hinweise auf aktuelle Veröffentlichungen zu dem Thema gegeben wird. Diese Literaturliste besteht aus Beiträgen, die auch für Nichtsprachwissenschaftler verständlich sind (<http://www.rrz.uni-hamburg.de/SFB538/service/elternberatung.html>), die aber mit den aktuellen Forschungsergebnissen auch aus dem Sonderforschungsbereich Mehrsprachigkeit übereinstimmen. Die Entscheidung zur mehrsprachigen Erziehung liegt natürlich immer bei den Eltern und wird nicht nur mit sprachwissenschaftlichen Kriterien getroffen, hier spielen auch gesellschaftliche, politische und kulturelle Aspekte eine Rolle, die außerhalb der Sachverständigkeit dieser Elternberatung liegen. Wir können Eltern lediglich soweit aufklären, dass es auf Basis von heutigen (psycho-)linguistischen Forschungsergebnissen keine Hinweise darauf gibt, dass ein mehrsprachiges Aufwachsen eine gestörte oder normabweichende Sprachentwicklung verursacht. Das menschliche Gehirn und der natürliche Spracherwerb bewältigen diese Aufgabe automatisch, ganz im Gegensatz eben zum späteren Fremdsprachenlernen, wo eindeutig unterschiedliche Faktoren das Erlernen einer weiteren Sprache erleichtern oder erschweren können.

Susanne Rieckborn & Bärbel Rieckmann

## VERANSTALTUNGEN

### Plenarvorträge der Teilprojekte

Folgende Vorträge finden von 16 – 18 h in der Max-Brauer-Alle 60, Raum 030 statt:

- 07.10.2004: TP K1: *Japanische und deutsche Expertendiskurse in ein und mehrsprachigen Konstellationen*  
 04.11.2004: TP K2: *Dolmetschen im Krankenhaus*  
 25.11.2004: TP K4: *Verdecktes Übersetzen – Covert Translation*  
 09.12.2004: TP K5: *Semikommunikation und rezeptive Mehrsprachigkeit im heutigen Skandinavien*  
 06.01.2004: TP E1: *Frühkindliche Zweisprachigkeit: Italienisch/Deutsch und Französisch/Deutsch im Vergleich*  
 27.01.2005: TP E2: *Simultaner und sukzessiver Erwerb von Mehrsprachigkeit*  
 17.02.2005: TP E3: *Prosodische Beschränkungen zur phonologischen und morphologischen Entwicklung im bilingualen Spracherwerb*  
 03.03.2005: TP E4: *Spezifische Sprachentwicklungsstörungen und früher L2-Erwerb: Zur Differenzierung von Abweichungen im Grammatikerwerb*  
 31.03.2005: TP E5: *Sprachliche Konnektivität bei bilingual türkisch-deutsch aufwachsenden Kindern*  
 21.04.2005: TP H1: *Mehrsprachigkeit als Ursache und Folge von Sprachwandel: Historische Syntax romanischer Sprachen*  
 12.05.2005: TP H3: *Skandinavische Syntax im mehrsprachigen Kontext*  
 09.06.2005: TP H4: *Formen der Schriftlichkeit in der griechischen Diglossie des Mittelalters und der Neuzeit*  
 30.06.2005: TP H5: *Mehrsprachigkeit, sprachliche Variation und sprachliche Universalien*

Interessierte sind herzlich willkommen.

### Gastvorträge

Folgende Vorträge finden von 18 – 20 h in der Max-Brauer-Alle 60, Raum 030 statt:

- 11.11.2004 Lars-Olof Delsing (Lund University, Schweden)  
 09.12.2004 Jeff MacSwan (Arizona State University, USA)  
 02.12.2004 Teresa Parodi (University of Cambridge)

Interessierte sind herzlich willkommen.

### Vorlesungsreihe

**David Lightfoot** (Georgetown University, USA)

**Zeit:** Mo 13.12., Di 14.12., Mi 15.12. und Fr 17.12.2004: jeweils 17 – 19 h  
 Do 16.12.2004: 16 – 18 h

**Ort:** Max-Brauer-Alle 60, Raum 233

David Lightfoot presents with this lecture his new book: *New Languages* written primarily for non-theoretical linguists, showing how we can get better understandings of language change if we take on board some of the big conceptual shifts of biologically oriented approaches to language. Current notions of acquisition and of change really don't give us a plausible way of thinking about how new languages can emerge. The book insists on an E-language/I-language distinction and investigates how new E-language and new I-languages can arise, quite differently. It deals with syntax, change, cue-based acquisition, the use of grammars,



and social variation, trying to be as non-technical as possible, and it aims to re-think traditional historical linguistics and "creolistics" as we integrate theoretical concerns with discourse analysis and sociolinguistics.

Interessierte sind herzlich willkommen.

## Kolloquien

18. – 20. November 2004

### Connectivity in multilingual settings

The colloquium aims at providing a forum for the researchers within the Centre to present their work together with researchers from outside carrying out work on 'connectivity' in multilingualism. 'Connectivity', as we understand it, is a phenomenon occurring in all known languages, realised by various prosodic, morphological, syntactic and lexical means, such as, complementisers, conjunctions, adverbials, prepositions, particles, converbs, deictics, phoric elements, word order, and intonation. Connectivity is used here as a cover term for: (a) syntactic phenomena such as coordination, finite and non-finite complementation, the internal structure of the CP, the relation between the IP and the CP, and the function of discourse markers; (b) discourse phenomena such as utterance internal/external, thematic and illocutionary aspects, and discourse deixis. We would like to discuss connectivity in multilingualism from different perspectives, such as prosody, pragmatics, syntax, historical linguistics, language acquisition, and neurolinguistics. The ultimate goal is to provide new (reconciliatory) perspectives between the different strands of research in this area.

nähere Informationen: [http://www.rrz.uni-hamburg.de/SFB538/aktuelles/BerKoll\\_2004.html](http://www.rrz.uni-hamburg.de/SFB538/aktuelles/BerKoll_2004.html)

## Lehrveranstaltungen

### Kurt Braunmüller

Seminar II: Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit in Skandinavien

2st. Di 10-12 Phil 259 Beginn: 19.10.2004

### Juliane House

Seminar II: Bilinguale Erziehungsmodelle

2st. Mo 14-16 Phil 206

Seminar Ib: Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen

2st. Mo 10-12 Phil 206

### Jürgen M. Meisel Seminar II: Der Erwerb des Französischen als Zweitsprache

2st. Di 9-11 Phil 756

Oberseminar: Aspekte der Neurolinguistik

1st. Mi 11-13, 14-tägl. Phil 1136

### Monika Rothweiler

Forschungsseminar: Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit

2 Std. Mo 18-20, Sed 233, Beginn: 4.10.2004, Anmeldung erforderlich